

Vaduz, am 16.4.1936.

Herrn

A. S t e i n e r

in Zürich.

Löwenstrasse 55.

Sehr geehrter Herr Oberst !

Zurückkommend auf Ihr geschätztes Schreiben vom 18. März 1936 teile ich Ihnen Folgendes mit:

- 1.) Liechtensteinische Fertigwaren können ohne weiteres zollfrei in die Schweiz eingeführt werden. Bei der Gründung irgend einer grösseren Neu-Industrie pflegen wir indessen mit dem Schweizerischen Bundesamt für Industrie, Gewerbe u. Arbeit das Einverständnis, und im Falle als durch die neue Industrie schweizerische Unternehmungen stark konkurrenziert würden, würden wir von der Erteilung einer Bewilligung Abstand nehmen.
2. a) Der Bauplatz für eine Fabrik würde dem neuen Unternehmen wohl zu sehr günstigen Bedingungen abgetreten werden.
- 2 b) Steuerfreiheit in der betreffenden Gemeinde durch fünf Jahre ist im Falle, als eine beträchtliche Anzahl (ca. 25) männliche Arbeitskräfte beschäftigt würden, durchaus wahrscheinlich.
- 2 c) Desgleichen ist auch unter den in vorstehender lit. angeführten ^{Bedingungen} ~~Beingungen~~ eine Entlastung von der Staatssteuer wahrscheinlich.
- 2 d) ~~Desgleichen~~ ^A auch diese Frage würde sich in Herrn Simonetta befriedigender Form lösen lassen. >

Ich wollte die von Ihnen gestellten Fragen eigentlich in

der vorgestern stattgefundenen Sitzung des Landtages gelegentlich der Vorlage eines Ehrenbürgerrechtsgesuches der Gemeinde Eschen, Herrn Simonetta betreffend, zur definitiven Abklärung vorlegen. Indessen habe ich vorgezogen, die Frage der Verleihung eines liechtensteinischen Gemeinde-Ehrenbürgerrechtes gegen eine Schenkung von 12,000 Fr. nicht vor das Forum des Landtages zu bringen, da keine Aussicht bestanden hätte, dass der Beschluss der Gemeinde Eschen sanktioniert worden wäre.

Ich vermied deshalb auch, für die obenstehend beantworteten Fragen zur Diskussion zu stellen, kann Ihnen aber auf Grund mehrfacher Regierungsbeschlüsse und mehrfacher anderer im Landtage behandelter Fälle mit allergrösster Wahrscheinlichkeit das von Herrn Simonetta gewünschte Entgegenkommen bei Industrie Gründung in Aussicht stellen.

Gerne in der Angelegenheit wieder hörend, verbleibe ich

mit verehrlicher Hochachtung
Fürstliche Regierung

